

KAPITEL 1 – Menschen, Sprachen, Länder



Übung 1 – Deutschland, Österreich, Schweiz

Hören Sie.

Deutschland

Deutschland liegt im Osten von Frankreich und im Norden von Österreich.

„Guten Tag!“

Sabine sagt: „Guten Tag!“ Sie kommt aus Deutschland. Sie wohnt in Stuttgart. Sie spricht Deutsch, Englisch und Russisch.

Österreich

Österreich liegt im Westen von Ungarn.
„Servus!“

Karl sagt: „Servus!“ Er kommt aus Österreich. Er wohnt in Graz. Er spricht Deutsch, Englisch, Polnisch und Tschechisch.

Schweiz

Die Schweiz liegt im Süden von Deutschland und im Norden von Italien.

„Grüezi!“

Tanja sagt: „Grüezi!“ Sie kommt aus der Schweiz. Sie wohnt in Zürich. Sie spricht Deutsch, Französisch und Italienisch.



Übung 2 – Wie heißt du? Woher kommst du?

Hören Sie. Sprechen Sie dann nach.

heißen

- Hallo, wie heißt du?
 - Ich heiße Paul.
- Guten Tag, wie heißen Sie?
 - Ich heiße Karl Galina.

kommen aus

- Woher kommst du?
 - Ich komme aus Deutschland.
- Woher kommen Sie?
 - Ich komme aus der Schweiz. Und Sie?

wohnen

- Wo wohnst du?
 - In Rom. Ich wohne in Rom, in Italien. Und du?
- Wo wohnen Sie?
 - In Graz, in Österreich. Und wo wohnen Sie?



Übung 3 – Woher kommen Sie? Wo wohnen Sie?

Hören und lesen Sie das Gespräch. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

- Woher kommen Sie?
 - ▶ Ich komme aus der Schweiz. Und Sie?
 - Ich komme aus Österreich.
 - ▶ Wo wohnen Sie?
 - In Graz. Und wo wohnen Sie?
 - ▶ Ich wohne in Zürich.

Sprechen Sie jetzt Ihre Rolle (▶).



Übung 4 – Sich vorstellen

Sprechen Sie nach.

Wer ist das?
Wie heißen Sie?
Woher kommen Sie?
Wie heißt du?
Woher kommst du?
Wo wohnst du?

Bümpfiz? Wo liegt das?
Welche Sprachen sprichst du?
Wie ist die Adresse, bitte?
Und die Postleitzahl?
Wie ist die Telefonnummer?



Übung 5 – Wie bitte?

Hören und schreiben Sie Name und Adresse.

1

- Ich heiße Hannes Meier.
 - Wie bitte?
 - Hannes Meier. H – A – N – N – E – S. Und: Meier. M – E – I – E – R.
- Ich wohne in der Genterstraße 28 in 80805 München. Schön langsam: G – E – N und T und E – R – S – T – R – A – ß – E, achtundzwanzig. In acht – null – acht – null – fünf München, mit Ü.

2

- Ich heiße Galina.
 - Wie bitte?
 - Galina. Ganz einfach: G – A und L – I – N – A.
 - Und wie ist die Adresse?
 - Ligowski Prospekt 25. L – I – G – O – W – S – K – I.
- Ligowski Prospekt. Pro – spekt, mit K. Nummer 25.



Übung 6 – Bern und Bonn? Fragen und Antworten

Sprechen Sie nach.

- Bern und Bonn?
- Notieren und diskutieren?
- Zwei und drei?
- Wer und was?
- Der und das?
- Wie und wo?
- Westen und Osten?
- Norden und Süden?
- Herr und Frau?
- Name und Vorname?

- Bern und Bonn.
- Notieren und diskutieren.
- Zwei und drei.
- Wer und was.
- Der und das.
- Wie und wo.
- Westen und Osten.
- Norden und Süden.
- Herr und Frau.
- Name und Vorname.



Übung 7 – Und wie ist die Telefonnummer?

Sprechen Sie nach.

0 1 – 2 3 – 4 5 – 6 7 – 8 9 – 10

0 – 5 – 3 – 4 – 8 – 0 – 1 – 2
1 – 9 – 0 – 7 – 3 – 6 – 6 – 8



Übung 8 – Zehn und elf?

Hören Sie die Fragen. Antworten Sie dann.

Ein Beispiel:

- zehn und elf?
- Ja, zehn und elf!

Und jetzt Sie!

zehn und elf?



elf und zwölf?



zwölf und dreizehn?



dreizehn und vierzehn?



vierzehn und fünfzehn?



fünfzehn und sechzehn?



sechzehn und siebzehn?



siebzehn und achtzehn?



achtzehn und neunzehn?



neunzehn und zwanzig?



zwanzig und einundzwanzig?



Übung 9 – Im Unterricht

hören
lesen
vergleichen
sprechen
diskutieren
fragen
schreiben
markieren
machen

Hören Sie.
Lesen Sie.
Vergleichen Sie.
Sprechen Sie die Dialoge.
Diskutieren Sie.
Fragen Sie im Kurs.
Schreiben Sie die Sätze.
Markieren Sie die Verben.
Machen Sie ein Interview.

KAPITEL 2 – Eine fremde Stadt



Übung 1 – Stadtwörter

Hören Sie.

die Stadt

- Wie groß ist die Stadt?
- Etwa 100 000 Einwohner.

der Bahnhof

- Entschuldigung, wo ist der Bahnhof?
- Gleich da vorn.

die Post

- Entschuldigung, ich suche die Post.
- Oh, das ist die Touristeninformation.

das Hotel

- Ich suche das Hotel Lindenhof.
- Haben Sie einen Stadtplan?

das Kino

- Gehen wir ins Kino?
- Nein, lieber ins Theater.

die Kirche

- Wohin gehen wir?
- In die Kirche da. Die ist sehr bekannt.

das Museum

Das Museum ist da vorne, ungefähr 100 Meter.

die Gasse

Ich wohne in der Schlossgasse, nicht in der Schloss-Straße!

der Platz

Gehen Sie geradeaus, dann kommen Sie zum Marktplatz.



Übung 2 – der, die, das

Sprechen Sie nach.

- Wo ist bitte der Bahnhof?
- Ich suche den Marktplatz.
- Findest du das Kino?
- Wo ist das Hotel Berlin?
- Wo ist bitte die Altstadt?
- Wie ist die Adresse?
- Da finden Sie den Bahnhof.
- Das ist der Schlossplatz.
- Wie heißt das Kino?
- Ich sehe das Hotel – da vorne links.
- Aha, Sie suchen die Altstadt.
- Moment, ich suche die Adresse.



Übung 3 – Internationale Wörter

Hören und schreiben Sie.

der Sport
das Stadion
der Volleyball
das Zentrum
das Museum

das Foto
der Film
die Musik
das Theater



Übung 4 – Ja und nein?

Antworten Sie. Zwei Beispiele:

- Ja und nein?
- Ja und nein!

- Danke und bitte?
- Danke und bitte.

Jetzt antworten Sie!

Ja und nein?

►
Danke und bitte?

►
Links und rechts?

►
Haben und sein?

►
Hier und da?

►
Film und Foto?

►
Kino und Konzert?

►
Zimmer und Schlüssel?

►
Einzelzimmer und Doppelzimmer?

►



Übung 5 – gehen und finden

Sprechen Sie nach.

Ich gehe.
Gehst du?

Sie geht.
Geht er auch?

Wohin gehen sie?
Wir gehen nicht.

Ich finde.
Ich finde das Hotel.

Findest du?
Findest du den Stadtplan?

Sie findet.
Sie findet das Hotel.
Sie findet das Hotel auf dem Stadtplan.

Das Hotel?
Finden wir das Hotel?
Wie finden wir das Hotel?

Gehen Sie!
Gehen Sie Richtung Zentrum!



Übung 6 – sein, haben, sprechen

Sprechen Sie nach.

1 Hören Sie das Gespräch.

- Wo bist du? Bist du in Berlin?
- Ich bin in Berlin.
- Und Milena ist auch in Berlin?
- Nein, Milena und Beatrix sind in Essen.
- Wo sind sie?
- In Essen.
- Und du bist auch in Essen?
- Nein, ich bin in Berlin.

2 Hören Sie das Gespräch.

- Entschuldigung, haben Sie ein Zimmer?
- Wir haben zwei Einzelzimmer.
- Hast du ein Zimmer?
- Ja, danke, ich habe ein Doppelzimmer.

Hören Sie noch einmal. Sprechen Sie nach.

3

Hören Sie das Gespräch.

- Sprichst du Deutsch?
- Ich spreche Deutsch.
- Ich spreche auch Englisch.
- Du sprichst auch Englisch!
- Er spricht Deutsch.
- Spricht er auch Russisch?
- Sie spricht Russisch!
- Spricht sie auch Deutsch?
- Wir sprechen Deutsch, Englisch und Russisch.
- Wie bitte? Welche Sprachen sprechen Sie?

Hören Sie noch einmal. Sprechen Sie nach.



Übung 7 – Sich informieren

Hören und lesen Sie das Gespräch. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

1

- Entschuldigung.
- Ja, bitte?
- Ich suche den Bahnhof.
- Das ist ganz einfach.
- Ja?
- Da gehen Sie links, dann geradeaus, und dann rechts.
- Also, links, geradeaus, rechts. Danke!

Sprechen Sie jetzt Ihre Rolle.

2

- Guten Tag?
- Guten Tag, mein Name ist Anton Mayr.
- Meier mit E-I?
- Nein, mit A und Ypsilon und ohne E.
- Aha. – Haben Sie ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer?
- Ein Doppelzimmer.
- Ach ja, hier. Zimmer 13. – Und wie ist die Adresse?
- Postgasse 13 in 1050 Wien, Österreich.
- Danke! Bitte hier unterschreiben.

Sprechen Sie jetzt Ihre Rolle.



Übung 8 – Wie bitte?

Sprechen Sie nach.

Wie bitte?
Moment, bitte!
Bitte nicht so schnell!
Entschuldigung.
Was ist das?
Wie heißt das auf Deutsch?
Wie schreibt man das?
Buchstabieren Sie bitte!

KAPITEL 3 – Musik



Übung 1 – Musik machen

Hören Sie.

Musik machen

Machen Sie auch Musik?

ein Konzert geben

Die Band gibt zwei Konzerte in Deutschland und der Schweiz.

eine Tour machen

Das Quartett macht eine Tour – drei Monate lang.

Schlagzeug spielen

Ich spiele Schlagzeug. Das finde ich toll.

Gitarre spielen

Ich spiele lieber Gitarre. Das ist nicht so laut.

ein Stück spielen

Das Mozart Quartett spielt ein Stück von Mozart.

Jazz spielen

Spielt die Band Jazz oder Rock?

eine CD produzieren

Sie machen ein Experiment. Sie produzieren eine CD.



Übung 2 – Monate

Sprechen Sie nach.

im Januar

im Februar

im März

im April

im Juni

im Juli

im August

im September

im Oktober

im November

im Dezember

Wann hast du Geburtstag?

am 1. Januar

am 11. Februar

am 3. März

am 1. April

am 6. Juni

am 10. Juli

am 19. August

am 20. September

am 21. Oktober

am 24. November

am 31. Dezember

Am 7. August.



Übung 3 – Wochentage

Sprechen Sie nach.

Montag

● Am Montag sind die Young Gods in Zürich.

○ Wann?

● Am Montag, am sechzehnten.

Dienstag

● Am Dienstag spielen sie Bremen.

○ Wann?

● Am Dienstag, am fünften.

Mittwoch

- Am Mittwoch sind sie in Genf.
- Wann?
- Entschuldigung, am Samstag, am einundzwanzigsten.

Donnerstag

- Am Donnerstag spielen sie in Hamburg.
- Wo?
- In Hamburg. Am Donnerstag, am siebten März.

Freitag

- Am Freitag spielen sie auch in Hamburg.
- Wo?
- In Hamburg, am Freitag. Am achten März.



Übung 4 – Wann und wo?

Sprechen Sie nach.

- Wo spielen die Young Gods?
- Wo spielen die Young Gods im März?
- In Deutschland.
- In Deutschland, in Hamburg.
- Wohin gehen sie?
- Wohin gehen sie im Juni?
- Nach Südamerika.
- Nach Südamerika, nach Brasilien.
- Von wann bis wann?
- Von wann bis wann sind sie in der Schweiz?
- Vom sechzehnten bis einundzwanzigsten.
- Vom sechzehnten bis einundzwanzigsten Januar.
- Wie lange?
- Wie lange sind sie in Asien?
- Zwei Wochen.
- Zwei Wochen, also vierzehn Tage.
- Im August ...
- Im August gehen die Young Gods ...
- Im August gehen die Young Gods nach China und Thailand.
- Im August gehen die Young Gods nach Peking und Bangkok.



Übung 5 – Sehr schlecht oder spitze?

Sprechen Sie nach.

- Wie findest du das Konzert?
- Wie finden Sie die CD?
- Wie findest du die Band?
- Wie findest du Grönemeyer?
- Magst du Jazz?
- Magst du Volksmusik?
- Welche Musik hörst du gerne?
- Welche Musik hören Sie gerne?
- Spitze!
- Sehr schlecht.
- Ich finde sie super!
- Gut! Sehr gut!
- Nein, ich mag lieber Rock.
- Ja, finde ich toll!
- Volksmusik. Und Klassik.
- Mozart.

Hören Sie die Fragen noch einmal und antworten Sie selbst.

Wie findest du das Konzert?



Wie finden Sie die CD?



Wie findest du die Band?



Wie findest du Grönemeyer?



Magst du Jazz?



Magst du Volksmusik?



Welche Musik hörst du gerne?



Übung 6 – Das Mozart Quartett

Hören Sie.

Das Mozart Quartett gibt es seit 1996. Die vier Musiker und Musikerinnen spielen Klassik. Werner und Nanni kommen aus Graz. Sie spielen Violine. Claudia und Matthias kommen aus Deutschland. Sie spielt Viola, er spielt Violoncello. Die vier sind heute sehr bekannt.

Jetzt hören und schreiben Sie.

Hören Sie noch einmal den ganzen Text zur Kontrolle.



Übung 7 – *ein, eine, ein und der, die, das*

Sprechen Sie nach.

Das Mozart Quartett macht eine Tour.
Die Tour startet in Europa.

Heute geben sie ein Konzert.
Das Konzert beginnt um 21 Uhr.

Alain macht ein Experiment.
Das Experiment heißt: Zahlen mischen.

Auf der Bühne stehen ein Mann und eine Frau.

Der Mann spielt Gitarre, die Frau singt.



Übung 8 – Fragen und Antworten

Hören und lesen Sie die Mini-Dialoge. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

1

- Raum 3 – Ist das ein Einzelzimmer?!
- Nein. Wir haben ein Doppelzimmer. – Das Hotel ist super!

2

- Hast du den Stadtplan?
- Oh nein! Der Stadtplan ist im Hotelzimmer!

3

- Das Hotel ist da vorne rechts.
- Ja, aber ich suche eine Post.
- Die Post ist auch da vorne rechts.

4

- Haben Sie ein Programm?
- Wo habe ich das Programm? Ah, hier!

Übernehmen Sie jetzt Ihre Rolle und sprechen Sie Ihren Text.



Übung 9 – Der Musiker, die Musiker

Sprechen Sie nach.

der Musiker
der Sänger
der Schüler
der Computer
der Tag
der Monat
der Text
der Bleistift

die Musiker
die Sänger
die Schüler
die Computer
die Tage
die Monate
die Texte
die Bleistifte

die Musikerin
die Sängerin
die Schülerin
die Zahl
die Woche
die Schule
das Instrument
das Mikrofon
das Stück
das Heft
das Buch

die Musikerinnen
die Sängerinnen
die Schülerinnen
die Zahlen
die Wochen
die Schulen
die Instrumente
die Mikrofone
die Stücke
die Hefte
die Bücher



Übung 10 – Im Unterricht

Sprechen Sie nach.

Wie bitte?
Entschuldigung, welche Seite?
Entschuldigung, welche Übung?
Ist das richtig?
Langsam, bitte!
Bitte noch einmal.
Ich verstehe Sie nicht.
Wie schreibt man das?
Was heißt „Rock and Roll“ auf Deutsch?
Was ist „unbestimmter Artikel“?

KAPITEL 4 – Tagesablauf – Arbeit – Freizeit



Übung 1 – Beruf und Freizeit beschreiben

Hören Sie.

Aufstehen, duschen, frühstücken.
Losgehen. Ins Büro oder in die Uni.
E-Mails schreiben, telefonieren, Termine haben.
Essen. Kollegen treffen.
Studieren, lesen, notieren.
Einkaufen, Leute treffen, ins Kino gehen.
Ins Theater gehen, ins Konzert – oder zu Hause sein.
Fernsehen, lesen oder Musik hören.
Ins Bett gehen, schlafen.



Übung 2 – Der Tagesablauf

Sprechen Sie nach.

Ich stehe auf.
Ich dusche und frühstücke.
Ich gehe los.
Ins Büro oder in die Uni.
Ich schreibe E-Mails.
Ich telefoniere und habe Termine.
Ich esse und treffe Kollegen.
Ich studiere, lese, notiere.

Ich kaufe ein.
Ich treffe Leute.
Ich gehe ins Kino, ins Theater oder ins Konzert.
Oder ich bin zu Hause.
Ich sehe fern.
Ich lese oder höre Musik.
Ich gehe ins Bett und schlafe.



Übung 3 – Den Tagesablauf beschreiben

Sprechen Sie nach.

der Wecker
der Kaffee
der Tee
das Radio
die Zeitung
der Bus
das Fahrrad
das Büro
die Uni
das Kino
zu Hause

Der Wecker klingelt.
Ich trinke Kaffee.
Sie trinkt Tee.
Ich höre Radio.
Sie liest die Zeitung.
Ich nehme den Bus.
Sie nimmt das Fahrrad.
Ich gehe ins Büro.
Sie geht in die Uni.
Wir gehen ins Kino.
Wir sind auch gern zu Hause.



Übung 4 – Begrüßen und Verabschieden

Sprechen Sie nach.

Guten Morgen.
Guten Tag!
Wie geht es Ihnen?
Guten Abend.
Was machen Sie heute?
Hallo!
Hallo!

Wie geht es dir?
Was machst du heute?
Also dann ...
Tschüs!
Bis bald!
Schönen Tag!
Auf Wiedersehen.



Übung 5 – Einen Termin vereinbaren

Sprechen Sie nach.

- 15 Uhr?
Heute um 15 Uhr?
Geht heute um 15 Uhr?
- Heute Abend?
Gleich heute Abend?
Kannst du gleich heute Abend?
- Haben Sie Zeit?
Haben Sie morgen Zeit?
Haben Sie morgen Vormittag Zeit?
- Gegen acht?
Am Samstag gegen acht?
Geht es am Samstag, gegen acht?

- Leider nicht.
Das geht leider nicht.
Nein, tut mir leid, das geht leider nicht.
- Da kann ich.
Prima, da kann ich.
Ja, prima, da kann ich.
- Nein, leider nicht.
Nein, morgen leider nicht.
Nein, morgen Vormittag leider nicht.
- Gut.
Sehr gut.
Ja, das passt sehr gut.



Übung 6 – Wie spät ist es?

Sprechen Sie nach.

Es ist Viertel vor acht.
Es ist zehn Uhr zwanzig.
Es ist halb drei.
Es ist zehn vor vier.
Es ist sechzehn Uhr zehn.

Es ist zwanzig vor sechs.
Es ist genau zwei.
Es ist sechzehn Uhr achtunddreißig.
Es ist fünf vor elf.
Es ist fünf nach halb sieben.



Übung 7 – Die Uhrzeit

Hören Sie noch einmal. Schreiben Sie die Uhrzeit.

Es ist Viertel vor acht.
Es ist zehn Uhr zwanzig.
Es ist halb drei.
Es ist zehn vor vier.
Es ist sechzehn Uhr zehn.

Es ist zwanzig vor sechs.
Es ist genau zwei.
Es ist sechzehn Uhr achtunddreißig.
Es ist fünf vor elf.
Es ist fünf nach halb sieben.



Übung 8 – Was machen wir denn am Wochenende?

Sprechen Sie nach.

Arbeiten?
Nein, am Wochenende arbeite ich nicht!

Joggen?
Nein, ich jogge nicht gern.

Spazieren gehen?
Nein, ich gehe nicht gern spazieren.

Zeitung lesen?
Nein, ich lese nicht gern Zeitung.

Fernsehen?
Nein, ich sehe nicht gern fern.



Übung 9 – Ach so!

Sprechen Sie nach.

Warum nicht Zeitung lesen?
Ach, es gibt keine Zeitung.

Warum nicht ins Theater gehen?
Natürlich, es gibt kein Theater.

Warum nicht ins Museum gehen?
Ah ja, es gibt kein Museum.

Warum nicht in die Disco gehen?
Verstehe, es gibt auch keine Disco.

Warum nicht ins Konzert gehen?
Ach so, es gibt kein Konzert.

Tja, was machen wir denn dann?

Hören Sie die Fragen noch einmal. Geben Sie selbst die Antwort. Ein Beispiel:

- Warum nicht Zeitung lesen?
► Ach so, es gibt keine Zeitung.

Jetzt Sie!

Warum nicht Zeitung lesen?
►
Warum nicht ins Museum gehen?
►
Warum nicht ins Konzert gehen?
►

Warum nicht ins Theater gehen?
►
Warum nicht in die Disco gehen?
►



Übung 10 – Alltagsgespräche

Hören und lesen Sie die Gespräche. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

1

- Hallo, Herr Nowald!
- ▶ Hallo, Frau Beck. Schön, Sie zu sehen!
- Wie geht es Ihnen?
- Danke. Mir geht es gut. Sehr gut. Und Ihnen?
- ▶ Auch gut. Danke. Alles okay.

Und jetzt Sie! Sprechen Sie Ihre Rolle.

2

- Entschuldigung!
- ▶ Ja?
- Wann fährt denn bitte der Bus Nr. 33?
- ▶ In fünf Minuten.
- Danke.
- ▶ Bitte. Gern!

Und jetzt Sie! Sprechen Sie Ihre Rolle.

3

- Oh – guten Tag!
- ▶ Frau Müller, das ist für Sie!
- Für mich? Das ist aber nett! Danke!
- ▶ Aber bitte! Sehr gern!

Und jetzt Sie! Sprechen Sie Ihre Rolle.



Übung 11 – Was? Wann?

Hören Sie.

Um halb acht aufstehen, schnell duschen, frühstücken. Um neun in den Sprachkurs. Den ganzen Vormittag lernen. Um eins nach Hause fahren. Kochen und essen. Dann, am Nachmittag, Hausaufgaben machen und lernen, E-Mails schreiben und Sport machen. Manchmal einkaufen oder in die Stadt gehen. Abends frei haben. Freunde treffen, lesen, Musik hören oder fernsehen. Um halb zwölf schlafen gehen.
Um halb acht aufstehen, duschen, ...

Jetzt hören und schreiben Sie.

Hören Sie noch einmal den ganzen Text zur Kontrolle.

KAPITEL 5 – Essen – Trinken – Einkaufen



Übung 1 – Im Bistro: Bestellen

Hören Sie.

- Guten Tag. Was möchten Sie, bitte?
- Einen Kaffee, bitte.
- Und ich nehme ein Mineralwasser und ein Käse-Sandwich.
- Haben Sie auch Kuchen?
- Natürlich! Ganz frisch sind der Zitronenkuchen und der Apfelkuchen.
- Dann möchte ich ein Stück Apfelkuchen, bitte.
- Sehr gern. Sonst noch etwas?
- Nein, danke.
- Kommt sofort.



Übung 2 – Im Bistro: Bezahlen

Hören Sie.

- Entschuldigung! Wir möchten zahlen, bitte!
- Gern. Ich komme gleich. – So. Zusammen oder getrennt?
- Getrennt, bitte.
- Ein Kaffee und ein Apfelkuchen ... Das sind 4 Euro 60, bitte. – 5 Euro ...
- Das stimmt so.
- Vielen Dank. – Und Sie hatten ein Mineralwasser und ein Käse-Sandwich. 5 Euro 60, bitte.
- Machen Sie sechs.
- Dankeschön. Und auf Wiedersehen.
- Wiedersehen.



Übung 3 – Etwas bestellen

Sprechen Sie nach.

der Tee
der Kaffee
das Mineralwasser
der Orangensaft
die Milch
das Sandwich
die Pizza
die Suppe

Einen Tee mit Zitrone, bitte.
Ich nehme einen Kaffee.
Ich möchte ein Mineralwasser, bitte.
Haben Sie Orangensaft?
Kann ich auch ein Glas Milch haben?
Ich nehme ein Sandwich.
Eine Pizza, bitte.
Gibt es auch eine Suppe?



Übung 4 – Ich brauche noch Mehl.

Sprechen Sie nach.

Ich will einen Apfelkuchen backen.
Ich brauche noch Mehl.

Ich mache heute Pfannkuchen.
Ich brauche noch Eier.

Ich möchte einen Obstsalat machen.
Ich brauche noch Äpfel.

Ich will einen Salat machen.
Ich muss noch Essig kaufen.

Ich mache eine Pizza.
Ich muss noch Tomaten kaufen.

Ich möchte einen Braten machen.
Ich muss noch Fleisch kaufen.

Ich kann keine Hühnersuppe machen.
Ich habe kein Hühnerfleisch.

Ich kann keine Marmelade kochen.
Ich habe keinen Zucker.

Ich möchte Frühstück machen.
Ich muss noch Brötchen kaufen.



Übung 5 – Ein Einkaufszettel

Hören Sie.

Zwei Liter Milch
150 Gramm Salami
Eine Flasche Apfelsaft
Drei Dosen Tomaten
Vier Becher Joghurt

Ein Glas Marmelade
100 Gramm Schinken
Zwei Kilo Kartoffeln
Eine Packung Kaffee
Zwiebeln, Salat und Obst

Jetzt hören und schreiben Sie den Einkaufszettel.



Übung 6 – Was kostet das?

Sprechen Sie nach.

Eins neununddreißig
Sieben fünfundachtzig
Fünf fünfzig
Zwei neunundneunzig

Elf siebzig
Achtzehn zwanzig
Fünfzehn fünfundneunzig
Sechundsechzig sechs



Übung 7 – Was kostet das?

Hören Sie die Preise und antworten Sie.

Ein Beispiel:

- Das macht achtzehn Euro zwanzig.
- Hier – achtzehn Euro zwanzig.

Jetzt Sie!

Das macht achtzehn Euro zwanzig.



Das macht fünfzehn Euro.



Das macht sechundsechzig Euro sechs.



Das macht fünfundzwanzig Euro
fünfundvierzig.



Das macht hundertsieben Euro.



Übung 8 – Was kostet das?

Hören Sie noch einmal und schreiben Sie die Preise.

Das macht achtzehn Euro zwanzig / 18,20 €.

Das macht fünfzehn Euro / 15,00 €.

Das macht sechundsechzig Euro sechs /
66,06 €.

Das macht fünfundzwanzig Euro
fünfundvierzig / 25,45 €.

Das macht hundertsieben Euro / 107,00 €.

Eins neununddreißig / 1,39.

Sieben fünfundachtzig / 7,85.

Fünf fünfzig / 5,50.

Zwei neunundneunzig / 2,99.

Elf siebzig / 11,70.

Achtzehn zwanzig / 18,20.

Fünfzehn fünfundneunzig / 15,95.

Sechundsechzig sechs / 66,06.



Übung 9 – Einkaufen

Sprechen Sie nach.

Guten Tag. Ich möchte bitte einen Salat.
Haben Sie auch Spinat?

Woher kommen denn die Tomaten?
Ich nehme ein Kilo.

Drei Stück, bitte.

Entschuldigung. Ist der Fisch frisch?

Wie viel kostet der Schinken, bitte?
150 Gramm, bitte.

Kann ich ein Brot haben?

Wo finde ich bitte Butter und Zucker?

Danke, das ist alles.

Auf Wiedersehen!



Übung 10 – Über Essen sprechen

Sprechen Sie nach.

Was isst du da?

Schmeckt's?

Ist das scharf?

Das musst du probieren.

Woher kommt das?

Das ist eine Spezialität aus Brasilien.

Mmh, das schmeckt prima! Was ist da drin?

Mmh, köstlich! – Wie macht man das?

Probier mal!

Es schmeckt ... interessant.

Mir ist das ein bisschen zu süß.



Übung 11 – Schmeckt's?

Hören und lesen Sie das Gespräch. Sprechen Sie dann Ihre Rolle

- Was isst du da?
- ▶ Hm – das musst du probieren, das schmeckt gut!
- Was ist das?
- ▶ Das ist ein Gericht aus Thailand.
- Ist das scharf?
- ▶ Ja, ein bisschen. – Und, schmeckt's?
- Nein, das schmeckt mir nicht.

Und jetzt Sie. Sprechen Sie Ihre Rolle.



Übung 12 – Ein Fest

Sprechen Sie nach.

Wir machen am Samstag ein Fest.
Am Samstag machen wir ein Fest.

Ich möchte dich zum Fest einladen.
Zum Fest möchte ich dich einladen.

Wir feiern im Garten.
Im Garten feiern wir.

Es beginnt um 16.00 Uhr.
Um 16.00 Uhr beginnt es.

Ich backe den Kuchen.
Den Kuchen backe ich.

Giovanna macht die Pizza.
Die Pizza macht Giovanna.

Karim kauft die Getränke.
Die Getränke kauft Karim.

Pedro ist der DJ.
Der DJ ist Pedro.

Kommst du?

Schön! Ich freu mich.

KAPITEL 6 – Sprachen lernen



Übung 1 – José aus Spanien

Hören Sie.

José ist schon fünf Jahre in Deutschland. Er arbeitet hier, hat eine deutsche Frau und einen Sohn.

José spricht ziemlich gut Deutsch, aber seine Frau spricht perfekt Spanisch. Deshalb sprechen sie zu Hause oft Spanisch. Mit ihrem Sohn Ruben sprechen sie beide in ihren Sprachen. Ruben hat damit keine Probleme. Er findet das gut.

José versteht alles, nur mit der deutschen Grammatik hat er Probleme. Nach der Arbeit hört er deutsche Popsongs, lernt die Texte und singt sie laut mit. Seine Frau muss dann manchmal lachen, aber für einen richtigen Sprachkurs hat José einfach keine Zeit.



Übung 2 – Der Kursalltag von Akemi

Sprechen Sie nach.

aus Japan
in Innsbruck
am Vormittag
nach dem Kurs
vor dem Kurs
mit dem Computer
am Wochenende

Akemi kommt aus Japan.
Sie lebt in Innsbruck.
Am Vormittag besucht sie einen Deutschkurs.
Nach dem Kurs macht Akemi die Übungen.
Sie lernt auch vor dem Kurs.
Akemi lernt viel mit dem Computer.
Am Wochenende trifft Akemi ihre Tandempartnerin.



Übung 3 – Wo und wie lernen Sie Deutsch?

Sprechen Sie nach.

im Sprachkurs
in der Schule
im Unterricht
mit der Lehrerin
mit dem Freund
mit der Lernpartnerin
mit dem Buch
in der Mediothek
mit der CD-Rom
mit der CD
mit dem Computer

Ich lerne in einem Sprachkurs.
Ich lerne in einer Schule.
Ich lerne im Unterricht.
Ich lerne mit einer Lehrerin.
Ich lerne mit einem Freund.
Ich lerne mit einer Lernpartnerin.
Ich lerne mit einem Buch.
Ich arbeite regelmäßig in einer Mediothek.
Ich lerne mit einer CD-Rom.
Ich lerne mit einer CD.
Ich lerne mit dem Computer.



Übung 4 – Viele Möglichkeiten, eine Fremdsprache zu lernen

Sprechen Sie nach.

Besuchen Sie einen Sprachkurs!
Machen Sie einen Lernplan.
Lernen Sie auch zu Hause.
Wiederholen und üben Sie.
Schreiben Sie öfter in der Fremdsprache.
Sehen Sie fern!
Sprechen Sie viel in der Fremdsprache.

Fragen Sie!
Fragen Sie nach.
Bitten Sie um Wiederholung.
Hören Sie Texte beim Autofahren oder im Bus.
Hören Sie Texte beim Kochen!
Lesen Sie laut!



Übung 5 – Viele Möglichkeiten, eine Fremdsprache zu lernen

Antworten Sie!

Zwei Beispiele:

- Besuch einen Sprachkurs.
- Gute Idee ... einen Sprachkurs!

- Mach einen Lernplan.
- Gute Idee ... einen Lernplan!

Jetzt antworten Sie!

Besuch einen Sprachkurs.
▶
Mach einen Lernplan.
▶
Lies kurze Texte.
▶
Mach die Hausaufgaben und die Übungen.
▶

Lerne mit Wortkarten.
▶
Hör Radio.
▶
Niemand ist perfekt – Hab Geduld!
▶



Übung 6 – Ein paar Tipps fürs Lernen

Sprechen Sie nach.

Ich will alles verstehen, aber ich muss nicht alles verstehen.
Ich muss mehr schreiben.
Ich darf zu Hause nicht nur in meiner Sprache sprechen.
Ich muss noch mehr üben.
Ich darf nicht nur mit der Lehrerin sprechen.

Ich muss auch mit meinen Lernpartnern sprechen.
Ich muss regelmäßig wiederholen.
Ich darf nicht erst vor der Prüfung lernen.
Ich muss nicht alles perfekt machen.
Ich darf Fehler machen.



Übung 7 – Ein paar Tipps fürs Lernen

Hören Sie noch einmal und schreiben Sie.

Ich will alles verstehen, aber ich muss nicht alles verstehen.
Ich muss mehr schreiben.
Ich darf zu Hause nicht nur in meiner Sprache sprechen.
Ich muss noch mehr üben.
Ich muss nicht alles perfekt machen.
Ich darf Fehler machen.

Hören Sie noch einmal zur Kontrolle.



Übung 8 – Im Kursraum

Sprechen Sie nach.

der Tisch und der Stuhl
die Kassette und der Recorder
die CD und der CD-Player
die CD-ROM und der Computer

das Buch und das Heft
die Tafel und die Landkarte

der Stift und das Blatt Papier

der Bleistift, der Kugelschreiber und das Etui

Ich sitze am Tisch auf dem Stuhl.
Die Kassette ist im Recorder.
Ich höre die CD mit dem CD-Player.
Ich arbeite mit der CD-ROM und mit dem Computer.
Ich lese im Buch und ich schreibe ins Heft.
Im Kursraum gibt es eine Tafel und eine Landkarte.
Hast du vielleicht einen Stift und ein Blatt Papier für mich?
Für den Bleistift und den Kugelschreiber habe ich ein schönes Etui.



Übung 9 – Fragen an einen Lernpartner oder eine Lernpartnerin

Hören und lesen Sie die Fragen und Antworten. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

- Wie lernst du?
- ▶ Ich besuche einen Sprachkurs.
- Wie oft pro Woche ist der Kurs?
- ▶ Zweimal in der Woche.
- Was machst du gern?

▶ Ich höre gerne die CD und ich arbeite gerne mit dem Computer. Grammatik finde ich nicht so wichtig.

Und jetzt Sie! Sprechen Sie Ihre Rolle.



Übung 10 – Fragen an einen Tandempartner oder eine Tandempartnerin

Sprechen Sie nach.

Woher kommst du?

Was machst du gern?

Wann hast du Zeit?

Wie oft möchtest du schreiben?

Wie oft wollen wir gemeinsam lernen?

Was willst du üben, lernen oder wissen?

Wie alt bist du?

Arbeitest du?

Welche Sprachen sprichst du?

Gehst du auch in einen Kurs?

Was lernt ihr gerade?



Übung 11 – Viele Gründe, eine neue Sprache zu lernen

Hören Sie.

ich lerne Sprachen, denn „mit jeder Sprache lernt man eine neue Welt“.

Ohne Fremdsprachen hat man heute im Beruf wenig Chancen.

In den Sprachkursen lernt man immer nette Leute kennen.

Ich lebe im Ausland und möchte dort leben wie alle.

Ich lerne Französisch, denn ich finde die Sprache einfach schön.

Mir macht das Spaß.

Ich brauche die Sprache für die Arbeit.

Ich möchte im Ausland studieren.

KAPITEL 7 – Reisen



Übung 1 – Einen Weg beschreiben

Hören Sie.

1

- Wie komme ich nach Reinfeld?
- Das ist ganz einfach. Am Flughafen nimmst du die U-Bahn zum Hauptbahnhof. Dann nimmst du den Zug nach Lübeck, bis Reinfeld. Das dauert ungefähr 30 Minuten.

2

- Entschuldigung, wie komme ich zum Hotel Heidehof?
- Nehmen Sie den Bus, bis zum Bahnhof Reinfeld. Dort gehen Sie zu Fuß zum Hotel, etwa 15 Minuten. Sie können auch ein Taxi nehmen.

3

- Entschuldigung, können Sie mir helfen?
- Ja, bitte.
- Wie komme ich zur Post?
- Nehmen Sie die erste Straße links, und dann immer gerade aus, bis zum Theater. Dort fahren sie rechts, da ist die Post.

4

- Wie komme ich zu dir?
- Ganz einfach. Fahr mit dem Bus bis zur Post. Dort hole ich dich ab.



Übung 2 – Einen Weg beschreiben

Hören und lesen Sie die Minidialoge. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

1

- Entschuldigung, können Sie mir helfen?
- Ja, bitte.
- Wie komme ich zur Post?
- Nehmen Sie die erste Straße links, und dann immer gerade aus, bis zum Theater. Dort fahren sie rechts, da ist die Post.
- Gut, danke!

2

- Wie komme ich nach Reinfeld?
- Das ist ganz einfach. Am Flughafen nimmst du die U-Bahn zum Hauptbahnhof. Dann nimmst du den Zug nach Lübeck, bis Reinfeld. Das dauert ungefähr 30 Minuten.

Und jetzt Sie! Sprechen Sie Ihre Rolle.



Übung 3 – Im Zug

Sprechen Sie nach.

1

- Entschuldigung, ist hier noch frei?
- Ja, bitte.

2

- Ist der Platz noch frei?
- Nein, leider.

3

- Wo ist das Bistro?

- Tut mir leid, das weiß ich nicht.

4

- Die Fahrkarte, bitte!
- Hier, bitte.
- Darf ich auch Ihre Bahncard sehen?
- Die habe ich hier.
- Danke! Und gute Reise!



Übung 4 – Um Hilfe bitten

Sprechen Sie nach.

Können Sie mir helfen, bitte?
Ich habe eine Bitte: Wie komme ich zum Bahnhof?
Entschuldigung, wo ist das Theater?
Ist das der Bus nach Reinfeld?
Wann ist der Bus in Reinfeld?

Wie komme ich zum Hotel Seeblick?
Ist das im Zentrum?
Was kostet ein Einzelzimmer?
Ist das mit Frühstück?
Wann gibt es Frühstück?



Übung 5 – Von den Ferien berichten

Hören Sie.

- mit dem Zug reisen
- zwei Stunden warten
- meinen Freund suchen
- ihn nicht sehen
- eine SMS schicken
- nicht antworten
- allein weiterfahren
- Ich bin mit dem Zug gereist.
- Ich habe zwei Stunden gewartet.
- Ich habe meinen Freund gesucht.
- Ich habe ihn nicht gesehen.
- Ich habe eine SMS geschickt.
- Mein Freund hat nicht geantwortet.
- Ich bin allein weitergefahren.

Hören Sie noch einmal und antworten Sie selbst im Perfekt.

Ein Beispiel:

- mit dem Zug reisen
- Ich bin mit dem Zug gereist.

Jetzt Sie!

mit dem Zug reisen



zwei Stunden warten



meinen Freund suchen



ihn nicht sehen



eine SMS schicken



nicht antworten



allein weiterfahren



Übung 6 – Von den Ferien berichten

Sprechen Sie nach.

kommen
Mein Freund kommt.
Mein Freund ist gekommen.

machen
einen Spaziergang machen
Wir haben einen Spaziergang gemacht.

wandern
zum Leuchtturm wandern
Wir sind zum Leuchtturm gewandert.

diskutieren
lange diskutieren
Wir haben lange diskutiert.

essen
Fisch essen
Wir haben Fisch gegessen.

lesen
lange lesen
Ich habe lange gelesen.

fahren
zurückfahren
Wir sind am Abend zurückgefahren.



Übung 7 – Fahrrad, Auto, Zug ...

Sprechen Sie nach.

das Auto – die Straße
der Bus – die Straßenbahn
die Autobahn – der Stau
der Zug – der Bahnhof
der Schalter – die Fahrkarte

der Bahnsteig – das Gleis
das Schiff – der Hafen
der Flug – fliegen
das Flugzeug – der Flughafen



Übung 8 – Unterwegs

Hören und schreiben Sie, wie man unterwegs ist.

gehen – zu Fuß – zu Fuß gehen
fahren – das Auto – Auto fahren
nehmen – der Bus – den Bus nehmen
fahren – die U-Bahn – mit der U-Bahn fahren
aussteigen – die Haltestelle – an der Haltestelle aussteigen
einsteigen – der Zug – in den Zug einsteigen



Übung 9 – Ferien machen

Sprechen Sie nach.

lange schlafen
gut essen
einen Ausflug machen
im Meer baden
spazieren gehen
Tennis spielen
einen Krimi lesen
viel fotografieren
mit Freunden telefonieren

Ich habe lange geschlafen.
Wir haben gut gegessen.
Wir haben einen Ausflug gemacht.
Ich habe im Meer gebadet.
Ich bin spazieren gegangen.
Ich habe Tennis gespielt.
Ich habe einen Krimi gelesen.
Ich habe viel fotografiert.
Ich habe mit Freunden telefoniert.

KAPITEL 8 – Wohnen



Übung 1 – Eine Wohnung

Hören Sie.

Meine Wohnung.
Meine Wohnung ist alt, die Räume sind sehr hoch.
Der Flur ist lang, aber nicht breit.
Die Küche ist groß, Küche und Esszimmer sind ein Raum.
Das Wohnzimmer ist klein, aber da bin ich nicht oft.
Das Schlafzimmer hat einen Balkon.
Bad und WC sind neben dem Schlafzimmer.
Es ist einfach toll.
Dann hat der Wecker geklingelt. Der Traum war aus.



Übung 2 – In der Wohnung

Sprechen Sie nach.

wohnen
schlafen
essen
kochen
duschen und baden
zu Hause sein

das Wohnzimmer
das Schlafzimmer
das Esszimmer
die Küche
das Bad
überall



Übung 3 – Fragen nach dem Wohnort

Sprechen Sie nach.

Wo wohnst du?
Wo liegt das?
Seit wann wohnst du da?
Wo hast du früher gewohnt?

Wie groß ist die Wohnung?
Wie viele Zimmer gibt es?
Gibt es ein Kinderzimmer?



Übung 4 – Die Wohnsituation beschreiben

Hören Sie.

- Ist die Wohnung groß?
- Ist das Haus neu?
- Ist der Flur breit?
- Sind die Zimmer dunkel?
- Ist es ruhig?
- Sind die Möbel alt?
- Ist die Wohnung billig?

- Nein, klein.
- Nein, alt.
- Nein, eng.
- Nein, hell, sehr hell.
- Nein, laut.
- Nein, modern.
- Nein, teuer.

Hören Sie noch einmal. Antworten Sie selbst.

Ist die Wohnung groß?



Ist das Haus neu?



Ist der Flur breit?



Sind die Zimmer dunkel?



Ist es ruhig?



Sind die Möbel alt?



Ist die Wohnung billig?



Übung 5 – Alt oder neu?

Hören und schreiben Sie.

alt oder neu
groß oder klein
breit oder eng
hell oder dunkel

billig oder teuer
modern oder alt
laut oder ruhig



Übung 6 – Farben

Hören und schreiben Sie.

weiß
grau
braun
rot
orange

gelb
grün
blau
violett
schwarz



Übung 7 – Ein Foto beschreiben

Sprechen Sie nach.

in der Mitte
oben
unten
links
rechts
vorne
hinten

In der Mitte steht ein Haus.
Oben ist das Haus braun, das Dach ist rot.
Unten ist das Haus weiß, die Tür ist gelb.
Links stehen ein paar Bäume.
Rechts sieht man ein Auto.
Vorne ist eine Straße. Sie ist grau.
Hinten ist der Himmel. Er ist auch grau.



Übung 8 – gefallen – nicht gefallen

Sprechen Sie nach.

- Sieh mal, das Sofa ist schön.
- Der Boden ist grau. Wie findest du das?
- Hast du das Bild da hinten gesehen?
- Wie gefällt dir die Küche?
- Das Kinderzimmer gelb und blau. Sehr nett!
- Die Möbel sind sehr schön, die gefallen mir.
- Schön? Das gefällt mir nicht.
- Das gefällt mir, ich mag Grau.
- Also, ich finde es super.
- Gut, sehr gut. Sie ist sehr modern.
- Ich weiß nicht ...
- Na ja, es geht.



Übung 9 – In der Siedlung

Hören und lesen Sie das Gespräch noch einmal. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

- Sieh mal, das Sofa ist schön.
- ▶ Schön? Das gefällt mir nicht.
- Der Boden ist grau. Wie findest du das?
- ▶ Das gefällt mir, ich mag Grau.
- Hast du das Bild da hinten gesehen?
- ▶ Also, ich finde es super.
- Wie gefällt dir die Küche?
- ▶ Gut, sehr gut. Sie ist sehr modern.
- Das Kinderzimmer gelb und blau. Sehr nett!
- ▶ Ich weiß nicht ...
- Die Möbel sind sehr schön, die gefallen mir.
- ▶ Na ja, es geht.

Und jetzt Sie. Sprechen Sie Ihre Rolle!



Übung 10 – Wörter zusammen lernen

Hören und schreiben Sie die Wörter im Singular und im Plural.

die Tür – das Fenster – Türen und Fenster
der Boden – die Decke – Böden und Decken
die Wand – das Dach – Wände und Dächer
das Bett – der Schrank – Betten und Schränke
der Tisch – der Stuhl – Tische und Stühle

KAPITEL 9 – Einladen – Kochen – Essen



Übung 1 – Einladen

Hören Sie.

- Hallo Tanja, kommst du zu meiner Geburtstagsparty?
- Wann feierst du denn deinen Geburtstag?
- Am Samstag, am 8. Juni. Hast du da frei?
- Ja, zum Glück muss ich da nicht arbeiten.
- Wir machen einfach ein kleines Fest bei mir.
- Kann ich etwas mitbringen? Einen Salat, Kuchen ...
- Nein, das ist nicht nötig.
- Ich weiß, aber ich bringe eine Nachspeise mit, okay?
- Ja, das ist gut.
- Also, dann sehen wir uns am Samstag.
- Ja, super, dass du kommst. Bis Samstagabend!
- Ach so, wann soll ich denn kommen?
- Um halb acht oder acht ...



Übung 2 – Gäste empfangen

Sprechen Sie nach.

- Hallo, schön dass du da bist.
- Grüß dich. Das ist für dich.
- Ach, die sind aber schön, die Blumen. Vielen Dank! – Was kann ich dir anbieten? Einen Aperitif, Saft, Wein, ein Glas Sekt ...?
- Ich trinke einen Sekt mit dir.
- Also dann, zum Wohl!
- Zum Wohl!



Übung 3 – Einladung zum Geburtstag

Hören und lesen Sie das Gespräch. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

- Guten Abend!
- Guten Abend, Herr Kohl, schön, dass Sie kommen! Was kann ich Ihnen anbieten?
- Geben Sie mir ein Glas Wasser, bitte.
- Und was kann ich dir bringen, Christine?
- Ich trinke einen Sekt mit dir. Wo ist eigentlich Stefan?
- In der Küche. Komm, wir bringen ihm auch einen Sekt.

Und jetzt Sie! Sprechen Sie Ihre Rolle.



Übung 4 – Essgewohnheiten beschreiben

Hören Sie.

Ich esse wenig Fleisch, es schmeckt mir nicht. Ich esse lieber Gemüse und Salat. Obst mag ich besonders gern, Äpfel, Bananen und Orangen. Manchmal esse ich auch einen Kuchen. Obstkuchen schmecken mir besonders gut. Und ich trinke gern Tee und Saft.

Hören Sie noch einmal und schreiben Sie.

Hören Sie noch einmal zur Kontrolle.



Übung 5 – Schmeckt's?

Sprechen Sie nach.

Guten Appetit!

Zum Wohl!

Prost!

Schmeckt's?

Es schmeckt super. Möchtest du probieren?

Wie ist dein Essen?

Es geht.

Möchtest du noch eine Nachspeise?

Nein danke, ich bin satt.

Möchtest du noch etwas trinken?

Ja, gerne.



Übung 6 – Zum Geburtstag gratulieren

Hören Sie.

Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag viel Glück! Zum Geburtstag, liebe Tina, zum Geburtstag viel Glück.

Und jetzt: Singen Sie mit.



Übung 7 – Der Tisch

Sprechen Sie nach.

Ein Teller.

Ein Teller und ein Messer.

Ein Teller, ein Messer und eine Gabel.

Ein Teller, ein Messer, eine Gabel und ein Löffel.

Ein Teller, ein Messer, eine Gabel, ein Löffel und ein Glas.

Ein Teller, ein Messer, eine Gabel, ein Löffel, ein Glas und eine Serviette.

Eine Schüssel.

Eine Schüssel und ein Topf.

Eine Schüssel, ein Topf und eine Flasche.

Eine Schüssel, ein Topf, eine Flasche und eine Tasse.

Eine Schüssel, ein Topf, eine Flasche, eine Tasse und ein Tisch.



Übung 8 – Kochen und essen

Sprechen Sie nach.

einkaufen
Tomaten schneiden
Salat machen
Nudeln kochen
den Tisch decken
Saft holen
essen und trinken

den Tisch abräumen
das Geschirr abwaschen
Kaffee trinken

Ich habe eingekauft.
Ich habe Tomaten geschnitten.
Ich habe einen Salat gemacht.
Ich habe Nudeln gekocht.
Ich habe den Tisch gedeckt.
Ich habe Saft geholt.
Ich habe gegessen und getrunken.
Ich bin satt.
Jetzt muss ich den Tisch abräumen.
Jetzt muss ich das Geschirr abwaschen.
Jetzt kann ich noch einen Kaffee trinken.



Übung 9 – Wie schmeckt das?

Sprechen Sie nach.

süß
sauer
scharf
frisch
trocken und hart
heiß
kalt

die Marmelade
die Zitrone
der Pfeffer
das Obst
das Brötchen
der Tee
das Eis

Marmelade ist süß.
Zitronen sind sauer.
Pfeffer ist scharf.
Das Obst ist frisch.
Das Brötchen ist trocken und hart.
Der Tee ist heiß.
Das Eis ist kalt, sehr kalt, eiskalt.



Übung 10 – *lieber*

Sprechen Sie nach.

Magst du lieber Wurst oder Käse?
Isst du lieber Salat oder Spinat?
Trinkst du lieber Wasser oder Saft?
Kochst du lieber Reis oder Nudeln?
Möchtest du lieber eine Flasche oder ein Glas Wasser?
Hast du Lust auf Obst oder auf Torte?
Wo kaufst du lieber ein, auf dem Markt oder im Supermarkt?

Hören Sie noch einmal und antworten Sie.

Ein Beispiel:

- Magst du lieber Wurst oder Käse?
- Hm – ich mag lieber Wurst!

Jetzt Sie. Hören Sie und antworten Sie. Was mögen Sie lieber?

- Magst du lieber Wurst oder Käse?
▶
- Isst du lieber Salat oder Spinat?
▶
- Trinkst du lieber Wasser oder Saft?
▶
- Kochst du lieber Reis oder Nudeln?
▶
- Möchtest du lieber eine Flasche oder ein Glas Wasser?
▶
- Hast du Lust auf Obst oder auf Torte?
▶

KAPITEL 10 – Körper und Gesundheit



Übung 1 – Gute Besserung!

Hören Sie.

1

- Ich brauche ein Medikament.
- Ein Medikament? Haben Sie ein Rezept?
- Nein, ich habe kein Rezept.
- Ohne Rezept kann ich Ihnen das Medikament nicht geben.
- Dann geben Sie mir Schmerztabletten.
- Schmerztabletten? Haben Sie Schmerzen?
- Ja, ich habe Schmerzen und ich habe Fieber.

- Fieber haben Sie auch? Dann müssen Sie zum Arzt gehen.
- Ich war schon beim Arzt.
- Und was sagt der Arzt?
- Er hat mir gesagt, dass ich gesund bin.
- Ach so. Ja dann: Auf Wiedersehen!
- Aber, ich bin wirklich schwer
- Ja. Und ich wünsche Ihnen gute Besserung!

2

- Sie war beim Arzt!
- Beim Arzt? Was hat sie denn?
- Sie hat einen Unfall gehabt.
- Einen schweren Unfall?
- Ja, jetzt liegt sie im Krankenhaus.
- Im Krankenhaus? Und was ist los?

- Sie hat sich das Bein gebrochen.
- Oh – das Bein gebrochen! Wie ist das passiert?
- Im Bett.
- Im Bett?!?
- Im Bett. Also das war so ...



Übung 2 – Fragen zur Gesundheit

Sprechen Sie nach.

Essen Sie viel?
Was essen Sie gern?

Rauchen sie?
Wie viele Zigaretten rauchen Sie?

Schlafen Sie gut?
Haben Sie Probleme beim Einschlafen?

Wie fühlen Sie sich am Morgen?
Und am Abend? Fühlen Sie sich gut?

Wann wachen Sie auf?
Wachen Sie in der Nacht oft auf?

Funktioniert die Verdauung?
Haben Sie Probleme mit der Verdauung?

Haben Sie Asthma?
Hat jemand in der Familie Asthma?

Und Sport?
Treiben Sie viel Sport?

Gehen Sie joggen?
Wie oft joggen Sie pro Woche?

Spielen Sie Tennis?
Wie oft spielen Sie Tennis?

Was sind Sie von Beruf?
Wo arbeiten Sie?



Übung 3 – Was ist los mit dir?

Sprechen Sie nach.

Was ist mit Ihnen? Geht's Ihnen nicht gut?
Wie geht es Ihnen? Geht es Ihnen wirklich gut?

Was ist los mit dir? Geht's dir nicht gut?
Soll ich dir helfen?
Warte, ich helfe dir.
Soll ich einen Arzt rufen?
Willst du nicht zum Arzt?
Möchtest du einen Tee?

Haben Sie Fieber?
Sie haben sicher Fieber?

Haben Sie Schmerzen?
Haben Sie auch Halsschmerzen?
Möchten Sie eine Tablette?

Hast du dich verletzt?
Hast du Schmerzen?
Wo genau tut es weh?

Seit wann haben Sie Schmerzen?
Haben Sie eine Tablette genommen?
Möchten Sie eine Schmerztablette?



Übung 4 – Körperteile

Hören Sie die Fragen und Antworten. Sprechen Sie die Antwort nach.

- Erst die Lippen, dann der Mund?
- ▶ Richtig, zuerst die Lippen und dann der Mund.
- Zuerst die Brust und dann der Bauch?
- ▶ Genau, erst die Brust und dann der Bauch.
- Erst der Hals, dann der Rücken?
- ▶ Genau, zuerst der Hals und dann der Rücken.
- Zuerst der Arm, dann das Bein?
- ▶ Zuerst der Arm und dann das Bein!

Hören Sie jetzt die Frage und geben Sie selbst die Antwort.

Erst die Lippen, dann der Mund?



Zuerst die Brust und dann der Bauch?



Erst der Hals, dann der Rücken?



Zuerst der Arm, dann das Bein?



Zuerst die Hand, dann der Finger?



Erst der Fuß, dann das Knie?



Zuerst die Augen, dann das Ohr?





Übung 5 – Ich bin so müde!

Sprechen Sie nach.

- Ich bin müde.
- Ich bin völlig kaputt!
- Ich habe mich verletzt.
- Ich bin erkältet.
- Und ich kann nicht einschlafen.
- Ich bin krank.
- Ich fühle mich nicht gut.
- Ich habe Schmerzen.
- Ich muss oft husten.
- Und ich habe Probleme beim Atmen.
- Sind Sie oft müde?
- Kaputt, wie lange dauert das schon?
- Wo haben Sie sich verletzt?
- Wie lange sind Sie schon erkältet?
- Warum können Sie nicht einschlafen?
- Bist du oft krank?
- Warum fühlst du dich nicht gut?
- Wo hast du Schmerzen?
- Wann musst du husten?
- Beim Einatmen oder Ausatmen?



Übung 6 – Entspannung

Hören Sie.

Stellen Sie sich hinter den Stuhl.

So, und jetzt stehen Sie hinter dem Stuhl und entspannen sich. Die Schultern sind ganz locker.

Setzen Sie sich auf den Stuhl, ganz langsam.

So, jetzt sitzen Sie auf dem Stuhl und schließen die Augen.

Und die Hände legen Sie jetzt auf den Tisch. Lassen Sie die Hände eine Minute auf dem Tisch liegen und atmen Sie ruhig ein und aus.

Hören Sie noch einmal und schreiben Sie die Sätze.

Hören Sie noch einmal zur Kontrolle.



Übung 7 – Was machen Sie lieber?

Sprechen Sie nach.

- Tanzen oder singen?
- Lachen oder weinen?
- Aufmachen oder zumachen?
- Sehen oder hören?
- Essen oder trinken?
- Schmecken oder riechen?
- Drücken oder stoßen?
- Tragen oder werfen?
- Rauchen oder husten?
- Gehen oder springen?
- Geben oder nehmen?
- Sitzen oder stehen?
- Viel lieber tanzen!
- Viel lieber lachen!
- Viel lieber aufmachen!
- Viel lieber hören!
- Viel lieber essen!
- Viel lieber schmecken!
- Viel lieber stoßen!
- Viel lieber tragen!
- Viel lieber rauchen!
- Viel lieber springen!
- Viel lieber geben!
- Viel lieber sitzen!

Hören Sie noch einmal die Fragen und antworten Sie selbst!

Tanzen oder singen?



Lachen oder weinen?



Aufmachen oder zumachen?



Sehen oder hören?



Essen oder trinken?



Schmecken oder riechen?



Drücken oder stoßen?



Tragen oder werfen?



Rauchen oder husten?



Gehen oder springen?



Geben oder nehmen?



Sitzen oder stehen?



Übung 8 – Schnupfen

Sprechen Sie nach.

- Er hat eine Erkältung.
 - Wirklich? Eine schwere Erkältung?
- Ja sicher, und er hat Fieber.
 - Hohes Fieber?
- Ja, und auch Probleme mit der Atmung.
 - O je! Probleme mit der Atmung ...
- Und er hat auch noch einen Schnupfen.
 - Oh weh! Schnupfen auch noch!
- Ja, er braucht ein Medikament. Vielleicht ein Antibiotikum?
 - Nein, geben Sie ihm Nasentropfen. Und wünschen Sie ihm eine gute Besserung!



Übung 9 – Müde und schwach

Hören und lesen Sie das Gespräch. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

- Hallo ...
- ▶ Und? Wie geht es dir?
- Nicht so gut, ich fühle mich müde und schwach.
- ▶ Willst du dich nicht eine Stunde hinlegen?
- Nein, ich habe keine Zeit, ich muss ins Büro.
- ▶ Aber kannst du dich denn konzentrieren?
- Nein, nicht sehr gut.
- ▶ Geh nicht ins Büro – du musst dich erholen!

Jetzt Sie! Sprechen Sie Ihre Rolle.

KAPITEL 11 – Kleidung



Übung 1 – Kleider kaufen

Hören Sie.

1

- Entschuldigung.
- Ja, bitte?
- Darf ich Sie was fragen?
- Aber sicher.
- Ist das schwarze Kleid aus dem Schaufenster teuer?
- Nein, das kostet nur 550 Euro.
- 55 Euro. Das ...
- Nein. 550 Euro!
- Oh, das ist aber gar nicht billig. Das ist viel zu teuer für mich.
- Tut mir leid!

2

- Guten Tag?
- Guten Tag, ich suche einen blauen Mantel.
- Aber gern. Welche Größe haben Sie?
- 38
- Möchten Sie den mal anprobieren?
- Ist der nicht zu groß?
- Sicher nicht, das ist Größe 38.
- Wo kann ich ...?
- Da hinten ist die Kabine.



Übung 2 – Was trägst du gerne?

Sprechen Sie nach.

Ich ziehe an, was mir gefällt. Und du? Was ziehst du gern an?

Ich trage gern alte Sachen. Und du? Was trägst du gern?

Ich finde die Bluse schön. Und du? Wie findest du die Bluse?

Ich habe Größe 52. Und Sie? Welche Größe haben Sie?

Ich mag T-Shirts. Und Sie? Mögen Sie auch T-Shirts?

Ich interessiere mich für Mode. Und Sie? Interessieren Sie sich auch für Mode?

Ich ziehe gern modische Sachen an. Und Sie? Ziehen Sie auch gern modische Sachen an?

Ich kaufe gern im Secondhand-Laden ein. Und Sie? Kaufen Sie auch gern im Second Hand Laden ein?



Übung 3 – Gut, dann nehmen wir das!

Sprechen Sie nach.

- Die Bluse passt.
- Die Badehose steht dir.
- Der Bikini sieht gut aus.
- Der Anzug ist schön.
- Die Lederjacke ist sportlich.
- Der Mantel sieht hübsch aus.

- Gut, dann nehmen wir die Bluse.
- Ok, dann nehmen wir die Badehose.
- Schön, dann nehmen wir den Bikini.
- Gut, dann nehmen wir den Anzug.
- Gut, dann nehmen wir die Lederjacke.
- Also, dann nehmen wir den Mantel.

- Der Anzug ist elegant.
- Die Regenjacke passt gut zu dir.
- Der Schirm ist toll.
- Die Turnschuhe sind billig.

- Die Kette ist preiswert.

- Schön, dann nehmen wir den Anzug.
- Gut, dann nehmen wir die Regenjacke.
- Also, dann nehmen wir den Schirm.
- Sehr schön, dann nehmen wir die Turnschuhe.
- Okay, dann nehmen wir die Kette.

Hören Sie noch einmal und geben Sie selbst die Antwort:

Gut, dann nehme ich ...

Die Lederjacke ist sportlich.



Der Mantel sieht hübsch aus.



Die Regenjacke passt gut zu dir.



Der Schirm ist toll.



Die Turnschuhe sind billig.



Die Kette ist preiswert.



Übung 4 – Was mögen Sie?

Sprechen Sie nach.

Lieber hell oder dunkel? Ich mag dunkle Sachen.

Eher brav oder verrückt? Ich trage gern verrückte Kleider.

Lieber bunt oder einfarbig? Ich mag bunte Sachen.

Lieber eng oder weit? Ich ziehe enge Kleider vor.

Eher elegant oder sportlich? Ich trage lieber elegante Sachen.

Eher gestreift oder kariert? Ich ziehe gern karierte Hemden an.

Lieber schick oder locker? Ich habe gern lockere Sachen.

Eher lässig oder ordentlich? Ich mag lässige Jeans.

Lieber normal oder modisch? Ich kaufe eher modische Kleider.



Übung 5 – Kleider einkaufen

Sprechen Sie nach.

im Kaufhaus einkaufen
Kleider kaufe ich meistens im Kaufhaus ein.

ins Modegeschäft gehen
Ich gehe selten ins Modegeschäft.

in der Boutique einkaufen
Ich kaufe fast immer in der Boutique ein.

in den Secondhand-Laden gehen
Ich gehe nie in den Secondhand-Laden.

das Sonderangebot kaufen
Wir kaufen oft das Sonderangebot.

sich in der Kabine umziehen
Ich ziehe mich nicht gern in der Kabine um.

Kleider anprobieren.
Ich probiere Kleider immer zuerst an.

Schaufenster anschauen
Am Wochenende schauen wir fast immer
Schaufenster an.



Übung 6 – Welche Farbe passt?

Sprechen Sie nach.

- Grün finde ich schön.
- Rot steht dir gut.
- Gelb passt gut.
- Schwarz sieht gut aus.
- Braun passt zu Ihnen.
- Orange finde ich cool.
- Weiß ist super.
- Nehmen Sie doch das grüne!
- Kauf doch den roten!
- Probier doch mal das gelbe!
- Kaufen Sie doch die schwarze!
- Probieren Sie mal den braunen.
- Nimm doch den orangen.
- Ziehen Sie mal das weiße an.



Übung 7 – Wer ist das?

Hören Sie.

Im Beruf trage ich nur schwarze Sachen. Eine schwarze Hose, ein schwarzes T-Shirt, eine schwarze Jacke, schwarze Schuhe und einen schwarzen Hut.
Privat ziehe ich ganz andere Sachen an. Ich mag modische Kleider – und Farben! Und was bin ich von Beruf?

Richtig – ich bin Kaminfeger von Beruf!

Hören Sie noch einmal und schreiben Sie
Hören Sie noch einmal zur Kontrolle.



Übung 8 – Viel zu teuer!

Hören und lesen Sie das Gespräch. Sprechen Sie dann Ihre Rolle.

- Ja, bitte?
- ▶ Entschuldigung. Darf ich Sie etwas fragen?
- Aber sicher.
- ▶ Ist der graue Mantel aus dem Schaufenster teuer?
- Nein, der kostet nur 890 Euro.
- ▶ 98 Euro. Das ...
- Nein. 890 Euro!
- ▶ Oh, das ist aber gar nicht billig. Das ist viel zu teuer für mich.
- Tut mir leid!

Und jetzt sprechen Sie Ihre Rolle.

- Ja, bitte?
- ▶
- Aber sicher.
- ▶
- Nein, der kostet nur 890 Euro.
- ▶
- Nein. 890 Euro!
- ▶
- Tut mir leid!

KAPITEL 12 – Wetter und Landschaften



Übung 1 – Die Jahreszeiten

Hören Sie.

Das Wetter wechselt. Die Temperaturen sind noch nicht sehr hoch. Mal scheint die Sonne, mal regnet es. Die ersten Blumen kommen aus dem Boden. Es ist Frühling.

Oft gibt es Gewitter. Aber sehr oft scheint die Sonne. Es ist sehr heiß. Die Leute gehen in die Ferien. Sie baden in den Flüssen, Seen oder im Meer. Es ist Sommer.

Die Wiesen sind grün. Die Wälder sind bunt. Die Bauern arbeiten auf den Feldern und ernten Früchte. Der Wind weht und die Blätter fallen von den Bäumen. Es ist Herbst.

Es ist sehr kalt. Die Leute tragen viele Kleider. Alles ist weiß, vor allem in den Bergen. Es hat geschneit und man kann Ski fahren. Es ist Winter.



Übung 2 – Welche Jahreszeit ist das?

Hören Sie noch einmal und geben Sie eine Antwort.

1

Oft gibt es Gewitter. Aber sehr oft scheint die Sonne. Es ist sehr heiß. Die Leute gehen in die Ferien. Sie baden in den Flüssen, Seen oder im Meer. Es ist ... ►

3

Das Wetter wechselt. Die Temperaturen sind noch nicht sehr hoch. Mal scheint die Sonne, mal regnet es. Die ersten Blumen kommen aus dem Boden. Es ist ... ►

2

Die Wiesen sind grün. Die Wälder sind bunt. Die Bauern arbeiten auf den Feldern und ernten Früchte. Der Wind weht und die Blätter fallen von den Bäumen. Es ist ... ►

4

Es ist sehr kalt. Die Leute tragen viele Kleider. Alles ist weiß, vor allem in den Bergen. Es hat geschneit und man kann Ski fahren. Es ist ... ►



Übung 3 – Wie ist das Wetter?

Sprechen Sie nach.

Wie ist das Wetter?
Ist das Wetter schön bei euch?

Wie warm ist es?
Ist es warm bei euch?

Hier ist es heiß.
Ist es bei euch auch heiß?

Es ist sonnig hier.
Ist es bei euch auch sonnig?

Wie kalt ist es?
Ist es kalt bei euch?

Es ist kühl hier.
Ist es kühl bei euch?

Es ist nass hier.
Ist es bei euch auch nass?

Hier ist es bewölkt.
Ist es bei euch auch bewölkt?

Hier ist es heiter.
Ist es heiter bei euch?

Es ist windig hier.
Ist es bei euch auch windig?



Übung 4 – Wie ist das Wetter?

**Hören und lesen Sie den Mini-Dialog.
Sprechen Sie dann Ihre Rolle.**

- Ist das Wetter schön bei euch?
- ▶ Es ist sonnig hier. Sonnig und heiter.
- Wie warm ist es?
- ▶ Ziemlich warm. 25 Grad. Und bei euch?
- Bei uns ist es nass und kühl.
- ▶ Nass und kühl? O je ... Dann packe ich meine Regenjacke ein. Bis morgen!

Und jetzt sprechen Sie Ihre Rolle.

- Ist das Wetter schön bei euch?
- ▶
- Wie warm ist es?
- ▶
- Bei uns ist es nass und kühl.
- ▶



Übung 5 – Sonne oder Regen?

Sprechen Sie nach.

- Die Sonne scheint.
- Ja, die Sonne scheint. Es wird schön heute.
- Morgen gibt es Regen.
- Ja, morgen gibt es Regen. Das Wetter wird schlecht.
- Hier regnet es oft.
- Ja, hier regnet es vor allem im Frühling und im Herbst.
- Gibt's Wolken?
- Ja, am Nachmittag kommen Wolken – von Westen.
- Der Himmel ist klar.
- Ja, der Himmel ist klar und blau, keine Wolken.
- Und Gewitter?
- Am Nachmittag ist es heiß. In den Bergen gibt es Gewitter.
- Erst donnert's, dann blitzt es.
- Nein, zuerst blitzt es und dann donnert es.
- Habt ihr viel Nebel?
- Ja, im Herbst ist es am Morgen feucht. Ab und zu gibt es dann Nebel.
- Und Schnee?
- Im Dezember liegt hier meistens Schnee.
- Dann schneit es auch?
- Ja, bei uns schneit es vor allem im Dezember und im Januar.



Übung 6 – Was haben Sie alles gemacht?

Sprechen Sie nach.

Am Wochenende, da haben wir die Eltern besucht.
Am Sonntag, da sind wir ins Kino gegangen.
In den Ferien, da bin ich in die Berge gefahren.
Am Freitag, da habe ich Freunde eingeladen.
Am Samstag, da sind wir ins Theater gegangen.

Letztes Wochenende, da haben wir einen Ausflug gemacht.
Am Nachmittag, da bin ich ins Museum gegangen.
Im Urlaub, da haben wir ein Auto gemietet.
Am Samstagabend, da habe ich mit Freunden ein Fußballspiel angeschaut.
Am Samstag und Sonntag, da haben wir für die Prüfung gelernt.



Übung 7 – Spiel und Sport

Sprechen Sie nach.

Tennis spielen
Yoga machen
trainieren
Fußball spielen
joggen
wandern
Golf spielen
klettern
tanzen
ins Museum gehen

Spielen Sie oft Tennis?
Machst du auch Yoga?
Wie oft trainieren Sie pro Woche?
Kommst du mit Fußball spielen?
Ich gehe heute Nachmittag joggen.
Wir gehen am Wochenende wandern.
Ich spiele gern Golf, und du?
Wir gehen oft klettern.
Ich tanze gern.
Gehst du oft ins Museum?



Übung 8 – Ein spannender Abend

Hören Sie.

Erst gehe ich zum Bahnhof, aber der Zug fährt nicht. Dann nehme ich den Bus und komme zu spät zum Fußballspiel. Es ist heiß, die Spieler sind müde. In der Pause gibt es ein Gewitter, mit Donner und Blitz. Das Spiel ist zu Ende. Alle gehen nach Hause ...
Ich treffe eine Freundin. Wir gehen zusammen in eine Bar. Dort macht eine Gruppe Musik und alle tanzen. Wir trinken Sekt und genießen den Abend. Ende gut, alles gut!

**Hören Sie noch einmal und schreiben Sie.
Hören Sie noch einmal zur Kontrolle.**



Übung 9 – Fragen, Fragen, Fragen

Sprechen Sie nach.

- Ihr Name?
 - Wie bitte?
- Wie heißen Sie?
- Herkunft?
 - Entschuldigung?
- Woher kommen Sie?
- Ihr Alter?
 - Wie bitte?
- Wie alt sind Sie?
- Ihr Arbeitsort?
 - Entschuldigung?
- Wo arbeiten Sie?
- Ihr Wohnort?
 - Entschuldigung?
- Wo wohnen Sie?
- Sprachen?
 - Wie bitte?
- Welche Fremdsprachen können Sie?
- Und Hobbies?
 - Entschuldigung?
- Welche Hobbies haben Sie?
- Ihr Lieblingsessen.
 - Wie bitte?
- Was essen Sie am liebsten?
- Ihre Musik?
 - Wie bitte?
- Welche Musik hören Sie gern?



Übung 10 – Machen Sie gern Tests?

Sprechen Sie nach.

- | | |
|------------------|---|
| Test | Gibt es einen Schlusstest? |
| Aufgaben | Wie sehen die Aufgaben aus? |
| dauern | Wie lange dauert die schriftliche Prüfung? |
| Hilfsmittel | Darf man Hilfsmittel benutzen? |
| Probetest | Kann man einen Probetest machen? |
| anmelden | Wo muss man sich für die Prüfung anmelden? |
| Zeit | Wie viel Zeit habe ich für das Lesen? |
| Prüfung bestehen | Was passiert, wenn ich die Prüfung nicht bestehe? |
| wiederholen | Kann ich die Prüfung wiederholen? |